

# Inhalt

Vorwort .....	9
Dank .....	10
Lesehinweise .....	12
Aufbau des Buches .....	12
Zur Verwendung der Icons in diesem Buch .....	13

## **TEIL 1 Die Technik des Spielgesprächs**

---

<b>1 Einleitung .....</b>	<b>15</b>
1.1 Max hat Kopfschmerzen – ein Fallbeispiel .....	16
1.2 Was ist das Spielgespräch? .....	23
1.3 Das Menschenbild im Spielgespräch .....	29
1.4 Anwendungsmöglichkeiten des Spielgesprächs .....	37
<b>2 Das Vorgehen .....</b>	<b>42</b>
2.1 Zeigegespräch .....	43
2.2 Spielgespräch .....	49
2.3 Abschluss des Zeige- oder Spielgesprächs .....	51
2.4 Kernaufgaben der Therapeutin .....	54
2.5 Verschiedene Niveaus beim Spielgespräch .....	55
<b>3 Einzelne Methoden und Techniken .....</b>	<b>56</b>
3.1 Zeigegespräch einer konkreten Situation .....	56
3.2 Das Anwaltsspiel .....	57
3.3 Gute, schlechte und dritte Version .....	59
3.4 Einsatz der Taschenlampe .....	59
3.5 Der kluge Dustin .....	61
3.6 Einüben des günstigen Verhaltens .....	62
3.7 Zeigen einer bewältigten Situation .....	63
3.8 Die Stammgeschichten-Technik .....	63
3.9 Theaterpädagogik mit dem Spielgespräch .....	66
3.10 Wiederholtes Zeigen derselben Situation .....	66
3.11 Gefühlsfiguren .....	67
3.12 Weitere Figuren .....	69
3.13 Übersicht über die Techniken .....	71

## **TEIL 2 Anwendung des Spielgesprächs: Aufgaben, Anwendungsfelder, Kontexte**

---

<b>4</b>	<b>Aufgaben, die das Spielgespräch übernehmen kann</b>	73
4.1	Verdeutlichen einer Situation und Veränderungsarbeit	74
4.2	Information vermitteln	81
4.3	Beratungsziele entwickeln und verdeutlichen	88
4.4	Ressourcenaktivierung – »Dann wische ich wieder Wasser auf« <i>Susanne Kade</i>	89
4.5	Schilderung der familiären Geschichte: Die Lebenslinie	98
4.6	Visualisierung des Netzwerks	99
4.7	Rückfallvorbeugung	102
4.8	Therapieverlauf mit dem Spielgespräch	104
<b>5</b>	<b>Anwendungsfelder</b>	114
5.1	Trennung und Scheidung	114
5.2	Kinderschutz: Drei Anwendungsmöglichkeiten des Spielgesprächs	118
5.3	Umgang mit Trauer und Lebenskrisen	132
5.4	Traumatherapie	136
5.5	Die Arbeit mit Emotionen, inneren Konflikten und inneren Anteilen	149
5.6	Unüblicher Anwendungsmöglichkeiten	162
<b>6</b>	<b>Personenkreise und Kontexte</b>	163
6.1	Besonderheiten in der Gesprächsführung mit Kindern	165
6.2	Personen mit Intelligenzminderung <i>Susanne Kade</i>	182
6.3	Supervision	198
6.4	Gutachterliche Tätigkeiten	199

## **TEIL 3 Theoretischer Hintergrund**

---

<b>7</b>	<b>Was bewirkt Veränderung – auch im Spielgespräch?</b>	203
7.1	Wirkfaktoren der Psychotherapie	204
7.2	Gründe für kreative Methoden	207
7.3	Wirkmechanismen in Zeige- und Spielgespräch	213
7.4	Forschung	215
7.5	Das transtheoretische Modell der Veränderung	216

8	<b>Das Spielgespräch im Spiegel verschiedener Therapieschulen .....</b>	219
8.1	Systemische Therapie .....	219
8.2	Andere theoretische Zugänge .....	229
9	<b>Umsetzung des Spielgesprächs in die Praxis .....</b>	235
9.1	Erlernen des Spielgesprächs .....	235
9.2	Wachhalten des Spielgesprächs .....	238
9.3	Schwierigkeiten in der Anwendung .....	240
9.4	Analyse eines Spielgesprächs .....	243
9.5	Vorteile des Spielgesprächs .....	244
10	<b>Nachwort .....</b>	245
	<b>Literatur .....</b>	246
	<b>Verzeichnis der Fallbeispiele .....</b>	256
	<b>Verzeichnis der Abbildungen und Kästen .....</b>	257